



## **Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes**

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen  
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt  
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß  
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

**Grosez, Jean Etienne**

**Dillingen, 1686**

21. Wintermonat. Die Opfferung Mariæ.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

21. Wintermonat.

## Die Opfferung Mariae.

Niemand kan zween Herren dienen / dann  
wird er hassen / und den anderen lieben.  
nen Befelch wird er nachkommen / den  
wird er verachten. Ihr könnt nicht zugleich  
wahren / und dem Welt-Gott dienen.

**M**ARIA ist im dritten Jahr ihres  
Gott dem Herrn von ihren Eltern  
opfferet worden in dem Tempel; da  
alldorten heilig aufgezogen / und zu dem  
Gottes von Jugend auff gewidmet wurde.  
gienge selbst mit freyem und freudigem  
hinauff / wol wissend / in was für eines  
Herrns Diensten sie eintrette. Als sie die  
dem Priester entgegen hinauff gienge / hat man  
den so steiff- und behend-gesehtem Gang  
mercken können / solche Stärke komme  
ihrem dreyjährigen Alter / sonder von dem  
benden heiligen Geist her.

## Betrachtung

## Von der Auffopfferung MARIAE.

§. I. MARIA hat sich / Gott in dem  
Jahr ihres Alters / das ist / so frue / als sie  
hig ware / aufgeopfferet. Ihre Eltern  
solche Auffopfferung mit volligem Herzen  
liget; und diejenige / welche von Gott / als  
ein Wunderwerck empfangen / freywillig  
umben haimgestellt. O wie Glückselig  
sich die liebe Jugend schätzen / wann sie

in lo garten Alter GOTT zu dienen anfanget. Was  
 beweisest du dich ihm ganz zu geben: seye versiche-  
 ret / der Tausch ist ohne Gefahr / und mit unendli-  
 chem Vortheil: gibe du dich GOTT / und Er wird ents-  
 schencken sich dir geben. Nec inutilis est commutatio,  
 pro eo, qui est super omnia reliquisse. S. Bern. Der  
 Könige schicket kein Kind gen Markt / wels-  
 cher alles dargibt / damit er dessen genüsse /  
 welcher mehr als alles ist.

§. 2. Auff diesen Tag hat MARIA alles / was sie  
 gehabt / GOTT auffgeopfferet / alles was sie vermögt /  
 und alles was sie selbst war / ohne einzigen Auf-  
 schmah. Bist du ein einiges mal hierin MARIE  
 nachahmlich gewesen? du schenckest wol etwas zu  
 Ehren GOTT / aber legest einen Thail bey seits für  
 die Welt / einen anderen für dich selbst. Du  
 hast dein Herz mit dem Schöpffer und Geschöpf-  
 fen gleich abthailen / aber solches kan nicht angehen.  
 Ich mein GOTT / wie spat habe ich angefangen dich  
 zu lieben / ein so unendlich lieb-werthes Gut. Von  
 wann an solle dein seyn / mein Seel und Leib / alles  
 was ich hab und vermag / alles / was ich bin.

§. 3. MARIA hat sich beständig / unwiderruff-  
 lich GOTT ergeben / ist auch auff andere Weis von  
 dem Tempel GOTTES nicht abgewichen / als daß sie  
 selbst ein lebendiger Tempel GOTTES wurde. Ist  
 nicht wahr / mein unbeständige Seel / hast du dich  
 nicht zum öfteren GOTT ergeben / dein zugewen-  
 dete Thaten aber / haben sie nicht zu genügen  
 zu verstehen geben / daß du bey anfallender geringen  
 Versuchung zuruck geauffet? heiligste Mutter  
 GOTTES stelle mich deinem Sohn / meinem GOTT /  
 vor /

vor / ich will bey ihme biß an meinem letzten  
zug unverruckten Fuß halten. In Christianis  
laudantur initia ; sed finis. S. Hieron. In  
Christen Kommet nicht ein guter  
sonder ein gutes End zu loben.

Andacht zu der Mutter Gottes,  
Bette für die / so sich wöllen in einen geistlichen  
Stand begeben.

## Gebett.

GOTT / der du heutiges Tags MARIAM  
ein Wohnung des heiligen Geist in dem  
Tempel hast wöllen auffgeopferet werden /  
Gnädiglich / auff daß wir / durch ihr Fürbitte  
Tempel deiner Glory verdienen auffgeopferet  
werden. Durch ic.

22. Wintermonat.

## H. Cæcilia Jungfrau und Mart.

Ich komme unverzogen / habe acht / auff daß  
Kron kein andere hinweck nehmen. Apocal.

Die heilige Cæcilia hat sich auff ihren  
stehenden Ehestand drey Tag mit  
und strengen Bußkleideren  
Nach verflüssung deren / hat sie Valerianum,  
ein Hayd war / versicheret / daß die  
ihrer Jungfrauschafft einem Engel anvertraut  
Valerianus, auß Begird den Engel zu sehen  
triben / befehret sich zu dem Christenthumb  
sich tauffen : ist auch seines verlangens  
worden / dann er den Engel gesehen /